

Stadt für Menschen statt für Autos

Zweiter Internationaler Park(ing) Day am 18.9.2020

von Franz Drews (ADFC), Werner Geiß (VCD), Heinz Kapp (NABU) und Gisela Mauer (WATT-CLUB)

Park(ing) Day – geht das überhaupt in Corona-Zeiten? Plaudern, Kaffeetrinken, spielen und über Verkehr und Klima diskutieren? Die Frage stellte sich den beteiligten Umweltorganisationen nach dem Lockdown im Frühjahr. Wohlüberlegt



wurde der »grüne Teppich« um zehn Meter verlängert und die Bewirtung in professionelle Hände gelegt. Wie von Zauberhand entstand vor der Bäckerei Ernst in der Frankfurter Straße ein Freiluft-Café mit gemütlichen Sitzgruppen inmitten von Lorbeerbäumen, eine Leihgabe des DLB. Ein paar Meter weiter wurde Schach gespielt; am anderen Ende saßen die Gäste vor MyDöner in der Sonne. Und mittendrin die Informationsinseln von ADFC, NABU, VCD und WATT-CLUB, denn schließlich geht es beim Internationalen Park(ing) Day um mehr als eine temporäre Wohlfühloase. Ziel ist es, Alternativen zu den innerstädtischen Blechwüsten aufzuzeigen und immer wieder zu fordern, dass der öffentliche Raum ALLEN zur Verfügung stehen muss und nicht zum überwiegenden Teil dem Autoverkehr.

Dazu hatten die lokalen Umweltorganisationen einiges mitgebracht. Der ADFC kam mit dem Lastenfahrrad und dem Aufruf, Neu-Isenburg im bundesweiten Fahrradklima-Test zu bewerten (www.fahrradklima-test.adfc.de). Der NABU präsentierte Beispiele für gelungene Fassadenbegrünung in Neu-Isenburg und als Bildbearbeitung. Mehr Grün ist nicht nur eine Augenweide, sondern ein wichtiger Baustein für ein besseres Klima. VCD und WATTCLUB fragten im Verkehrssquiz das Wissen über Abstandsregeln und das Verhältnis von Geschwindigkeit zum Bremsweg ab. Hätten Sie's gewusst, dass in 24 Stunden 130.000 Autofahrten in Neu-Isenburg stattfinden und der Verkehr mit knapp 50 Prozent den Löwenanteil an der Klimabelastung in unserer Stadt ausmacht? Der WATT-CLUB möchte die Energiewende vor Ort voranbringen und informierte über die Möglichkeit des Leasens von Photovoltaik-Anlagen bei den Stadtwerken. Mit dem Sonnenstrom können E-Autos und Pedelecs emissionsfrei gefahren werden.

Der Auftakt des Park(ing) Day war von vielen Händen vorbereitet worden. Wochenlang hatten Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Fröbel-Schule mit ihrer Lehrerin Mareike Geist an einer Hülle für den R4 von Bürgermeister Hunkel gearbeitet. Unter dem Motto »Mein Auto hat heut' frei« setzten sie ihre Vorstellungen einer menschlichen und klimafreundlichen Zukunft in »Acryl auf Leinwand« um: auf der einen Seite klimaschädliche Verkehrsmittel, auf der anderen umweltfreundliches Radfahren, bunte Blumenwiesen und eine Erdkugel, die von Menschen aller Hautfarben in Händen gehalten wird.

In der öffentlichen Gesprächsrunde saßen diesmal keine Politiker, sondern engagierte Menschen aus der Bürgerschaft. Für Marlis Otto, Ayşe Tschischka, Marvin Rüb und Andreas Schmitt ist Neu-Isenburg eine lebens- und liebenswerte Stadt. Dennoch gab es vieles zu bemängeln und zugleich jede Menge konstruktive Verbesserungsvorschläge. Mehr Grün an Zäunen und Hauswänden, mehr Sicherheit für Radfahrende und Fußgänger*innen, verstärkte Kontrollen bei zugesperrten Radwegen, Einmündungen und Geschwindigkeitsüberschreitung,



Parkraumbewirtschaftung und Kostenwahrheit und immer wieder die Forderung nach Tempo 30, wie es vielerorts schon als Regelgeschwindigkeit umgesetzt wird. Aber trotz klarer Ergebnisse von Gutachten und Umfragen pro Tempolimit hat sich für die Anwohner*innen und Geschäftsleute in der Frankfurter Straße nichts geändert. Nach wie vor sind 80 % Durchgangsverkehr, der die Stadt unnötig belastet und den Geschäftsleuten nicht mehr Umsatz beschert.

Daher zum Schluss noch die Vision eines Bürgers: Was wäre, wenn man die Frankfurter Straße in Höhe der Bahnhofstraße für den Autoverkehr schließt und für den Fuß- und Radverkehr eine barrierefreie Ost-West-Querung ermöglicht? Das ist ein Denkansatz ganz im Sinne des Deutschen Städtetages, der kürzlich zur Verkehrswende festgestellt hat: »Unsere Städte sind keine Parkplätze. Städte sind Orte zum Leben. Es sind Städte für Menschen und nicht Städte für Autos.« In diesem Sinne bis zum nächsten Park(ing) Day am Freitag, 17. September 2021 – und bleiben Sie gesund!